

Kräuterseitling : *Pleurotus Eryngii* (DC) Fries Varietät *nebrodensis* (Inzenga) Saccardo : Identisch: *Ferulae Lanzi*, *Agaricus Anatriches* Reichardt & Unger

Autor(en): **Süss, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **26 (1948)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz
Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Otto Schmid, Wallisellen, Gartenheimstraße 11. Druck und Verlag: Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 7 61 91, Postcheck III 321. Abonnementspreise: Schweiz Fr. 7.20, Ausland Fr. 9.—. Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. Insertionspreise: 1 Seite Fr. 70.—, 1/2 Seite Fr. 38.—, 1/4 Seite Fr. 20.—, 1/8 Seite Fr. 11.—, 1/16 Seite Fr. 6.—. Adreßänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an Bombardelli Natale, Untere Briggerstraße 9, Winterthur-Töß. — Nachdruck auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

26. Jahrgang — Bern-Bümpliz, 15. November 1948 — Heft 11

Kräuterseitling — *Pleurotus Eryngii* (DC) Fries Varietät *nebrodensis* (Inzenga) Saccardo

Identisch: *Ferulae* Lanzi, *Agaricus Anatrishes* Reichardt & Unger.

Als ich einst vor vielen Jahren eine schöne Abbildung dieses meist rostbraunhütigen Seitlings zum erstenmal zu Gesichte bekam, hoffte ich im stillen, diese prächtige Art auch einmal in natura zu Gesichte zu bekommen. Seither ist mir manches Haar grauer geworden, und erst dieser Herbst brachte die Erfüllung meines Wunsches, indem unser verehrter Sektionspräsident, Herr Basso, aus seinen Ferien in Leuk (Wallis) einen Seitling mitbrachte, der sich bald als eine Varietät des *Pleurotus Eryngii*, und zwar *nebrodensis* (Inzenga) Saccardo erwies.

Dieser Pilz wird dort in den höheren Lagen öfters gesucht und gilt als ein vorzüglicher Speisepilz.

Er wächst auf den Wurzeln des Breitblättrigen Laserkrautes (*Laserpitium latifolium*), während die Hauptart *Pleurotus Eryngii* meist auf Mannstreu (*Eryngium campestre*) zu finden ist.

Wir suchen sonst die meisten Seitlinge auf Holz als Schmarotzer und haben hier nun Bewohner von Doldenpflanzen vor uns.

Ricken führt den Kräuterseitling unter *Pleurotus fuscus* (Batt. 1759—Bres.) auf.

Eine schöne Abbildung mit Beschreibung der Varietät *nebrodensis* findet man in *Icones selectae fungorum* von Konrad & Maublanc. Als Fundorte sind Wallis und Neuenburger Jura angegeben.

Da wir vermuten, daß diese Art auch anderwärts zu finden ist und Beschreibungen mancherorts fehlen, lassen wir eine kurze Diagnose der Varietät *nebrodensis* folgen.

Hut : bis 12 cm, fleischig, exzentrisch, meist eine Seite herauf-, die andere heruntergebogen, glatt, satiniert, weißlichgraulich-cremeblaß, Rand dünn, anfangs stark eingerollt, zuletzt wellig verbogen, durch Trockenheit weißrissig.

Lamellen : blaß, dann gelblichgrau-ockerblaß, ziemlich eng, am Stiel gabelig, schmal, dünn.

Stiel : weißlich, dick, zuerst fest, elastisch, voll, kurz, meist exzentrisch, Basis verdünnt.

Fleisch : weiß, anfangs fest, elastisch, milder Geschmack, angenehmer Geruch. Sehr guter Speisepilz.

Sporen : $10-14 \times 5-6 \mu$ hyalinweiß, verlängert eiförmig.

Basidien : $30-40 \times 5 \mu-7$ hyalin.

Standort : Wiesen und Weiden der höheren Regionen, fast rasig, meist September, nach der Heuernte. Können aber auch schon Mitte Juli vorhanden sein.

Mitbenützte Werke:

Icones selectae fungorum, von Konrad & Maublanc.

Ricken, Blätterpilze.

Hymenomycetes Europaeum, Fries 1874.

Atlas des champignons de l'Europe, Tome II, Pleurotus, von Dr. A. Pilat, Praha. *W. Süß*

Korrekturen gewisser Artbezeichnungen

Zum Werk von J. Rotmayr, Luzern: «Eßbare und giftige Pilze des Waldes», mit 88 farbigen Abbildungen.

Von E. Burkhard

Wenn man zum Bestimmen gewisser kritischer Arten, z. B. Ritterlinge usw. verschiedene Bilderwerke zum Vergleich benützt, stößt man mitunter auf wesentliche Unterschiede, die lästige Verwechslungen zeigen. Ansichten von Längsschnitten der Pilzform fehlen oft. Abgesehen von nicht wesentlichen Unterschieden zwischen den natürlichen Farben der Pilze und den Farbenwiedergaben auf Abbildungen, die nicht zu verhüten sind, sollte vor allem die Artbezeichnung mit den gegenwärtig maßgebenden Angaben in unserer Literatur übereinstimmen. Diskussionen mögen hier gute Dienste leisten.

Bild Nr. 64, genannt Brandtäubling, Erdschieber, *Russula adusta* Pers., zeigt spaltig verbogenen dunkelbraunen breitrandigen Hut, buchtige Einsenkungen der Lamellenansätze am Stiel, höckerig schwarzfleckige, wie abgebissene kurze Knolle am braunen, zu oberst weißen Stiel. Das Bild zeigt keine *Russula*art, sondern deutlich genug den Knolligen Ritterling, *Tricholoma arcuatum* Bull., im Sinne Ricken. Text und Schnittbild auf Tafel 96, Fig. 1, Nüesch Nr. 99, Migula Nr. 3861, Habersaat Blätterpilze Fig. 6, Seite 141. Text Nr. 456. Nüesch führt Text über *Trich. arcuatum* Bull. Varietät *cognatum* Fr. Identisch: *Agaricus arcuatus major* Secr.

Bild Nr. 51, genannt Geselliger Ritterling, *Tricholoma conglobatum* Vitt., zeigt braune Stiele, weiß-ockerfarbige Lamellen, nicht weißlichen Hutrand. Das Bild stellt eigentlich den Gepanzerten Ritterling oder Rasling, *Tricholoma cartilagi-*